

Saalgeometrie - Sitzordnung - Demokratieverständnis

Der unregelmässigen Saalgeometrie wird eine elliptisch modellierte Grundordnung eingeschrieben, welche in vier Sektoren gegliedert ist. Zentrum und räumlicher Schwerpunkt der Grundordnung ist die Saalmitte selbst. Die Fugen zwischen den vier Sektoren eröffnen die Zirkulationskorridore in erforderlicher Dimension.

Die alte Sitzordnung von 1905, welche mehr konstitutionell-monarchisch als demokratisch anmutet, weicht einer modernen Neuordnung, die näher beim heutigen Demokratieverständnis liegen soll. Dabei werden ehemals baulich manifestierte Hierarchien auf feine Nuancen egalisiert. Das politische Thema und die kultivierte, demokratische Debatte treten stattdessen ins Zentrum. Exekutive und Legislative werden als Kollektiv verstanden im Sinne ihrer Funktionen als Abgeordnete des Volkes.

Räumliche Gliederung und Materialisierung

Die Regierung erhält drei Niveausprünge à 20cm. Die weiteren Parlamentarier werden auf drei Stufen à 15cm Steigung gesetzt. Die vierte Stufe entsteht im rückwärtigen Bereich der Zuschauer- und Pressezone, wo die bestehende Bodenhöhe beibehalten und der historische Natursteinboden instand gesetzt wird (ca. 60cm über Saalboden).

Zusammen mit der hindernisfreien Saalebene "null" entstehen in den Parlamentarier-Sektoren insgesamt vier Tischreihen. Sie sind so gesetzt, dass die einzelnen Plätze auch bei Teilbesetzung störungsfrei erreichbar sind. Die Stühle stehen frei an den geschwungenen Tischreihen. Die Tische sind frontbündig geschlossen und haben Oberflächen aus schwarz glänzendem Spritzlack. Der eigentliche Sitzrhythmus wird durch die in gleichem Abstand gesetzten technischen Einrichtungen vorgegeben: Mikrofon mit integrierter LED-Leseleuchte, Netzanschlüsse, Stimmenschalter. Jedem Ratsmitglied steht eine horizontale Tischfläche von 70 x 45 cm zur Verfügung.

Saalboden und Podestebenen sind neu in gelbem Nussbaum-Parkett ausgeführt. Schmale Riemen werden konzentrisch und radial entlang den geschwungenen Absätzen verlegt. Die Verlegeart verstärkt gestalterisch die Gesamtwirkung der harmonisch geschwungenen Grundelemente der Saalausstattung. Die weiteren Böden werden auf ihren historischen Bestand zurückgeführt und instand gesetzt (vgl. Plandarstellungen). Die Wandoberflächen der angrenzenden Räume werden "gestalterisch bereinigt" und erhalten eine dosierte, veredende Farbnuance.

Ausstattungen

Als weitere Gestaltungsebene stützen die feingliedrigen Saalleuchten aus assemblierten Einzelelementen des Typs "Ocular" das Gestaltungsprinzip. Die speziellen Glaslinsen werden paarweise in elliptischer Anordnung entsprechend den Sitz-Sektoren gehängt. Die Glaslinsen streuen das Licht homogen und blendfrei nach unten. Das nach oben hin offene Leuchtmittel erhält gleichzeitig die Saaldecke und sorgt damit für deren gleichmässige Ausleuchtung und einen stimmungsvollen indirekten Lichtanteil im Saal.

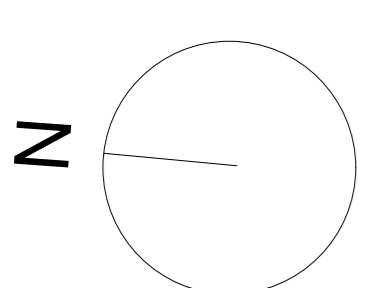
Innen liegende, textile Rollläden dienen als minimale Beschattung und als Abdunkelungseinrichtungen bei Multi-Media-Präsentationen. Sie sind unsichtbar integriert in den gestemmt Sturzkästen über den Fenstern. Beamer und Leinwände werden mit Hohenanlagen in die Deckenkonstruktion eingelassen. Die Lautsprecher sind in den ergänzten Brüstungstätern (Tiefhörern) und bestehenden Leubungsverkleidungen der Fenster integriert (Hoch- und Mitteltönen). Ratsaal, Kommissionszimmer und Zuschauerbereich erhalten Schwerhörigen-Induktionsanlagen zur akustischen Signalverstärkung.

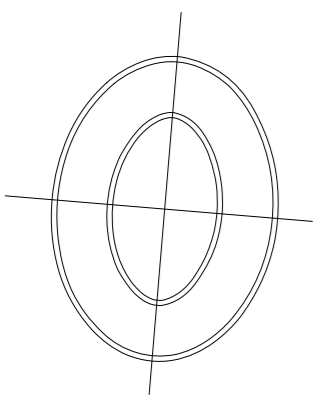
Gebäudehülle

Die Gebäudehülle wird im Bereich Decke zusätzlich gedämmt, um den winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz zu optimieren. Bei den Aussenwänden erfolgen aus denkmalpflegerischen Aspekten keine Massnahmen.

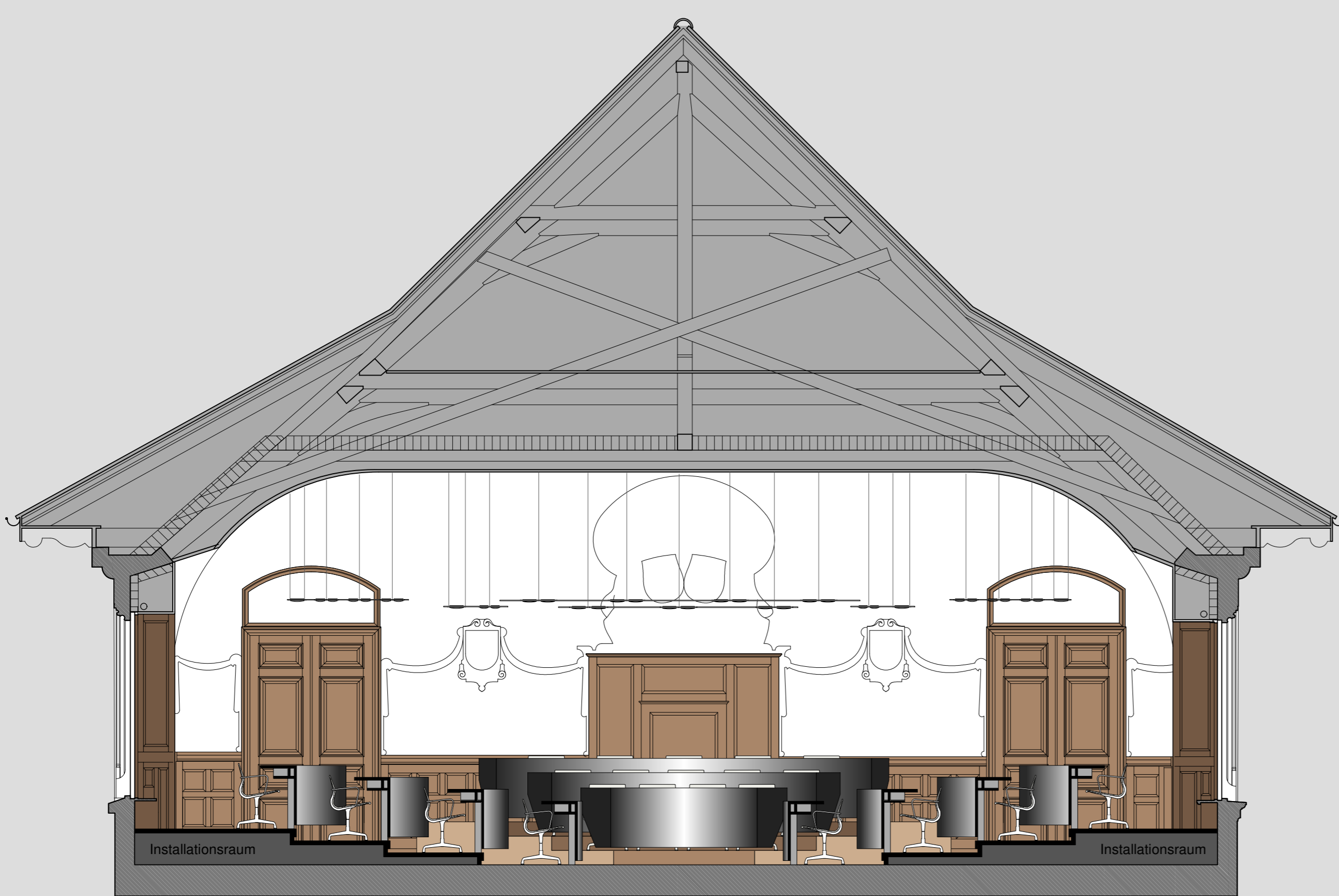
Gebäudetechnik Klima

Ausgehend von der Zentrale Lüftung, Heizung und Kälte wird der Ratsaal über die bestehende Steigzone erschlossen. Abgestimmt auf die Raumgeometrie und die Eingriffstiefe erfolgt die gesamte klimatische Installation über den Boden respektive in den Podestvolumen. Für eine gute Raumluftqualität wird die Zuluft im Quelllüftungssystem über die Bodenstufen impulsarm in den Saal eingebracht. Die Raumluft wird in den Fensterstürzen (in Kombination mit den Öffnungsschlitzen der Rollläden) abgesaugt und in die Lüftungszentrale zur Wärmerückgewinnung geführt. Eine im Trockenbau erstellte Bodenheizung garantiert die minimale Raumtemperatur. Das System der Bodenheizung wird im Sommer auch für die Unterstützung der Kühlung des Saals genutzt, wobei die Hauptlast der Kühlung über die Lüftungsanlage erfolgt. Ein intelligentes Steuersystem optimiert den Komfort und den Energieverbrauch durch gezielte Vorkonditionierung des Raums vor den Sitzungen sowie Luftmengensteuerung nach Luftqualität und Lufttemperatur während des Betriebs. Als Option kann den Nutzern der aktuelle Energieverbrauch angezeigt werden. Das Konzept vermag unter strengen ökonomischen Vorgaben ein ökologisches Maximum zu erreichen, welches einen optimalen Nutzerkomfort ergibt.

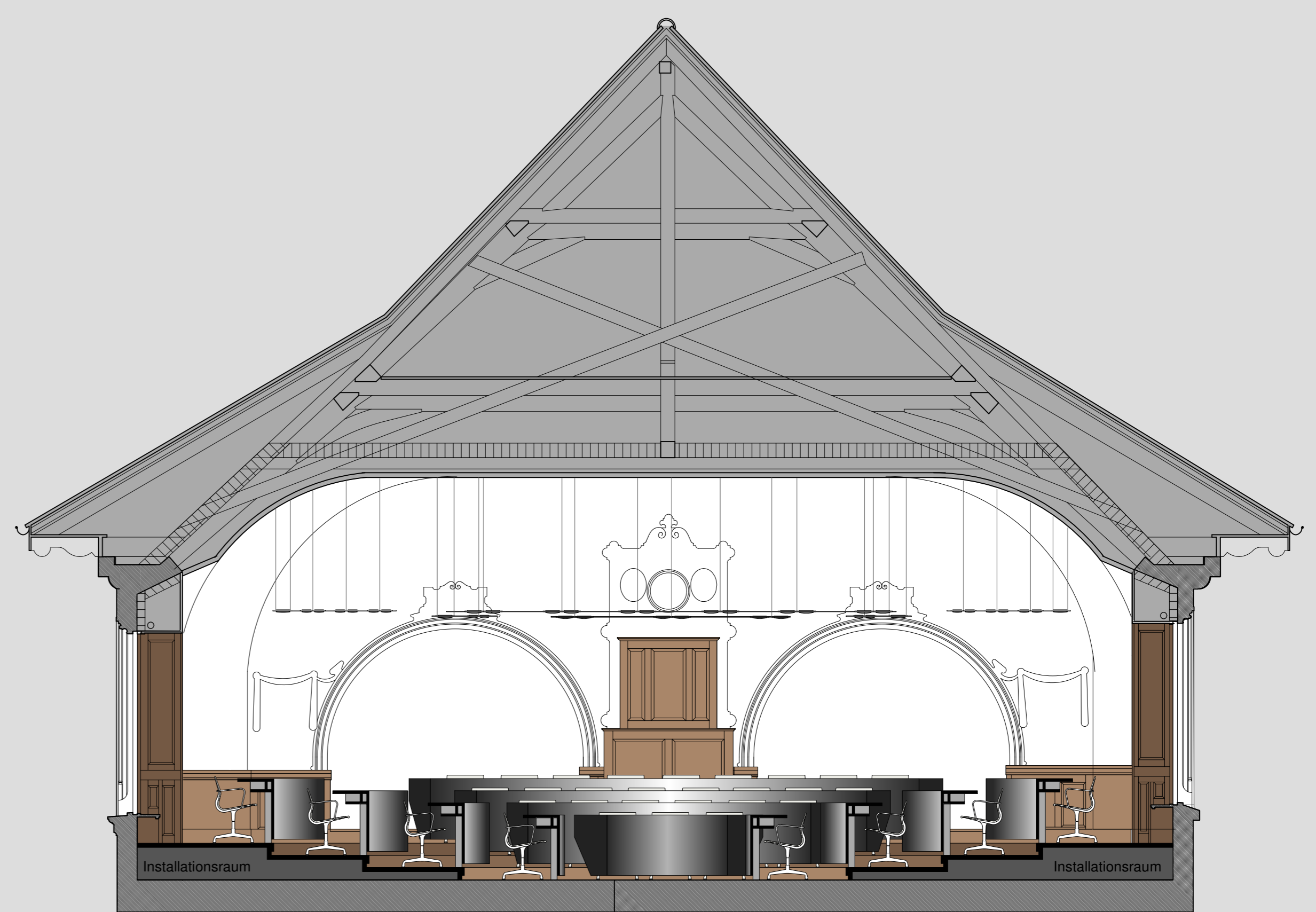




Längsschnitt AA 1:50



Querschnitt AA 1:50



Querschnitt BB 1:50



Längsschnitt BB 1:50